

Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008

Vorläufige Ergebnisse¹⁾

MARTIN HIRSCH

LEOPOLD MILOTA

Der folgende Beitrag präsentiert die vorläufigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik für die Monate Jänner bis Dezember 2008 im Produzierenden Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008). Es ist dies somit die erstmalige Veröffentlichung kumulierter konjunkturstatistischer Ergebnisse des Produzierenden Bereichs auf Basis der neuen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten ÖNACE 2008 an Stelle der bis einschließlich dem Referenzjahr 2007 geltenden ÖNACE 2003 (und daraus resultierend, der Umkodierung der statistischen Einheiten im Unternehmensregister).

Im Jahr 2008 erzielten in Österreich 11.540 erhobene Unternehmen einen Gesamtumsatz von 218,5 Mrd. €. Die Brutto-Verdienste für die 766.441 unselbständig Beschäftigten betragen 29,3 Mrd. €. Zum Stichtag 31.12.2008 waren in den 12.229 erhobenen Betrieben 767.710 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Diese erzielten bei insgesamt 1.313,9 Mio. geleisteten Arbeitsstunden Brutto-Verdienste in der Höhe von 29,4 Mrd. €. An Auftragseingängen konnten im Berichtsjahr insgesamt 113,3 Mrd. € verbucht werden. Ende Dezember 2008 standen noch Auftragsbestände von 41,2 Mrd. € zu Buche. Der Wert der im gesamten Produzierenden Bereich auf dem Markt abgesetzten Güter und Leistungen (abgesetzte Produktion) belief sich im Berichtsjahr auf 215,5 Mrd. €.

Erhebungsmodalitäten

Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich bildet eine der wesentlichsten Grundlagen zur Beobachtung des Konjunkturzyklus und stellt damit für Politik und staatliche Stellen auf nationaler wie auch europäischer Ebene sowie für die Europäische Zentralbank die Basisinformationen für Entscheidungen im fortschreitenden

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse für 2007 siehe Heft 6/2008, S. 498 ff.

wirtschaftlichen und politischen Integrationsprozess dar. Ebenso haben die Marktproduzenten selbst in vermehrtem Ausmaß Entscheidungen nicht nur hinsichtlich ihrer Kapazitätsanpassung, sondern vor allem auch in Bezug auf die grenzüberschreitende Standortwahl im Hinblick auf die Erschließung neuer Märkte zu treffen.

Daraus entsteht in immer kürzeren Zeitintervallen ein unmittelbarer und dringender Bedarf sowie eine vermehrte Nachfrage nach EU-weit zuverlässigen, vollständigen und aktuellen Wirtschaftsstatistiken, die ein Höchstmaß an Vergleichbarkeit auf europäischem Niveau aufweisen müssen.

Aufgrund des laufenden Wandels der wirtschaftlichen Strukturen und Organisationsformen sowie der technologischen Entwicklung entstehen laufend neue Wirtschaftstätigkeiten und Güter, die eine weltweit harmonisierte Umstellung der bestehenden Wirtschaftszweigsystematiken und Güterklassifikationen erforderlich machten. Diese im Rahmen der „**Operation 2007**“²⁾ umgesetzten grundlegenden Revisionen wurden mit dem Berichtsjahr 2008 erstmals in die statistischen Konzepte implementiert. Auf nationaler Ebene bedeutete dies, dass die bis einschließlich Referenzjahr 2007 geltende ÖNACE 2003 ab dem Referenzjahr 2008 durch die ÖNACE 2008³⁾ revidiert bzw. die ÖCPA 2002 durch die ÖCPA 2008 ersetzt wurde.

Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich erstreckte sich somit im Berichtsjahr 2008 erstmals auf alle **Unternehmen, Betriebe** (fachliche Einheiten), **Arbeitsgemeinschaften** (ARGEN) und **Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 2 KStG 1988**,⁴⁾ die den **Abschnitten der ÖNACE 2008**

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
(Abschnitt B der ÖNACE 2008),
- Herstellung von Waren
(Abschnitt C der ÖNACE 2008),
- Energieversorgung
(Abschnitt D der ÖNACE 2008),
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
(Abschnitt E der ÖNACE 2008) sowie

²⁾ Spezifische die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich betreffende Informationen über die Operation 2007 finden sich auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA unter www.statistik.at (Fragebögen > Unternehmen > Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich > Operation 2007).

³⁾ Grundlegende Informationen über die Implementierung der ÖNACE 2008 finden sich unter www.statistik.at (Klassifikationen > ÖNACE 2008 Implementierung) bzw. in der Publikation der STATISTIK AUSTRIA „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008; Band 1: Einführung, Grundstruktur, Erläuterungen“, Wien 2008.

⁴⁾ Bundesgesetz vom 7. Juli 1988 über die Besteuerung des Einkommens von Körperschaften (Körperschaftsteuergesetz 1988 - KStG 1988), BGBl. Nr. 401/1988, idgF.

- Bauwesen

(Abschnitt F der ÖNACE 2008)

zuzuordnen waren und die Tätigkeit selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrags oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils ausübten.

Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich als maßgeblicher Teil des Europäischen Statistischen Systems (ESS) ist eine EU-weit durchgeführte Erhebung, welche in Österreich in Form einer sogenannten **Konzentrationsstichprobe** (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) **primärstatistisch** durchgeführt wird. Aufgrund der novellierten nationalen Konjunkturstatistik-Verordnung⁵⁾ erfolgte im gegenständlichen Berichtsjahr eine **Neuabgrenzung der Auskunftspflicht**.

Demnach besteht die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich aus

- einer **Vollerhebung**
 - aller **Unternehmen** (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen) und **Betriebe** (fachliche Einheiten) sowie **Betriebe gewerblicher Art** von Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 2 KStG 1988, die am 30. September des der Berichtsperiode vorangegangenen Kalenderjahres **20 und mehr Beschäftigte** hatten,
 - aller **Arbeitsgemeinschaften** (ARGEN), unabhängig von der Beschäftigtenzahl ab deren Gründung bis zu ihrer Auflösung sowie
 - aller im Kalenderjahr der Berichtsperiode **neu** gegründeten bzw. durch Umstrukturierung entstandenen statistischen Einheiten.
- Darüber hinaus muss die **Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes** in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 43 der ÖNACE 2008 enthalten (Repräsentanz bzw. Deckungsgrad). Wird dieses Repräsentanzkriterium mit Hilfe der voll erhobenen Schicht nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode vorangegangenen Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2008 war dies der 30. September 2007) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2008: von Oktober 2006 bis September 2007) in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens **einer Million Euro** erzielten.

Zur Festlegung der erforderlichen Abschneidegrenzen und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr (Referenzperioden Jänner bis Dezember) geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Erhebung der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und

⁵⁾ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich (Konjunkturstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 210/2003 vom 11. April 2003, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 315/2007 vom 14. November 2007.

Strukturstatistik (für die Konjunkturerhebung 2008 waren dies die Ergebnisse aus der Leistungs- und Strukturstatistik 2006) zu den endgültigen Ergebnissen der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein Repräsentanz-Indikator (Deckungsgrad) unter Zugrundelegung des 90%-Kriteriums berechnet.⁶⁾ Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wurde parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im Unternehmensregister eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um die Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenzen auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Konzentrationsstichprobe festgelegt. Die Aktualisierung des Beschäftigtenstandes erfolgte hier zum einen aufgrund des Beschäftigtenstandes aus der konjunkturstatistischen Septembermeldung des Vorjahres (Beschäftigte zum 30. September, bereinigt um die Zu- und Abgänge), zum anderen aufgrund von Informationen aus externen Quellen, wie z.B. Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger.

Diese Neuabgrenzung entspricht ebenfalls dem Anliegen der Wirtschaft, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen von statistischen Verpflichtungen weitestgehend zu befreien, gleichzeitig aber auch den normierten EU-Qualitätserfordernissen, insbesondere jenen der Repräsentanz von Statistiken.

<Übersicht 1 einfügen>

Übersicht 1 gibt einen Überblick über die unter den Begriffen „**Sachgüterbereich**“ (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) und „**Produzierender Bereich**“ (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) zu subsummierenden Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008 sowie die **Abgrenzung der Erhebungsmasse** für das Referenzjahr 2008.

Die **maßgebliche Erhebungseinheit** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich bildet das **Unternehmen**,⁷⁾ dessen zentrales Beobachtungs- und Darstellungsmerkmal der Gesamtumsatz ist.

Für eine regionale Betrachtung ist diese Einheit allerdings nicht geeignet, weil es hier vor allem bei Großunternehmen mit mehreren Betriebsstandorten in manchen Branchen zu regionalen Klumpungseffekten (z.B. wesentliche Unternehmenssitze in Wien) kommen könnte und weniger die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Standorte - wie auf **Betriebsebene** - im Vordergrund stehen würde. Auch die Darstellung bestimmter Merkmale, wie etwa Arbeitsvolumen und Auftragsvolumen, insbesondere jedoch Produktion, ist sinnvollerweise auf Betriebsebene anzusiedeln, da dies eine bessere Differenzierung nach einzelnen von einem Unternehmen ausgeübten Tätigkeiten zulässt.⁸⁾

⁶⁾ Dadurch wird insbesondere auch eine Kohärenz zur Leistungs- und Strukturhebung sichergestellt und die Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht.

⁷⁾ Definitionen der unterschiedlichen Unternehmenstypen und der für das Unternehmen relevanten Merkmale können den Heften 2/1996, S. 113 ff. und 12/1996, S. 977 ff. entnommen werden.

⁸⁾ Zum grundlegenden Konzept der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich siehe auch Heft 2/1996, S. 113 ff.

Ergebnisse

Die vorläufigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 werden im Folgenden für den Produzierenden Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE), den Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) und das Bauwesen (Abschnitt F der ÖNACE 2008) nach den Erhebungseinheiten Unternehmen und Betriebe dargestellt. Auf Betriebsebene erfolgt die Gliederung zusätzlich nach Bundesländern (NUTS 2).

Bei der Interpretation der vorliegenden Ergebnisse muss aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass alle absoluten und relativen Ausprägungen sowie berechneten Veränderungsdaten wie immer von dem dahinter stehenden „Sample“, d.h. von den dahinter stehenden Einheiten, abhängig sind.

Des Weiteren muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Ergebnisse - insbesondere der Vergleich zum Vorjahr - aufgrund der Schwellenwertänderungen sowie der Neuabgrenzung der Erhebungsmasse im Sinne der Klassifikationsrevision zum Teil nur bedingt aussagekräftig sind.

Um die Ergebnisse der Berichtsjahre 2007 und 2008 überhaupt in Beziehung setzen zu können, muss auf folgende **Einflussfaktoren** in Hinblick auf die **Erhebungsmasse** hingewiesen werden:

- Im Zuge der **Klassifikationsrevision** (Umstellung von der ÖNACE 2003 auf die ÖNACE 2008) gab es zahlreiche inhaltliche Änderungen.⁹⁾ Als Wichtigste können genannt werden:
 - Das Verlagswesen (Gruppe 22.1 der ÖNACE 2003) wurde vom Produzierenden Bereich in den Dienstleistungsbereich (jetzt: Abteilung 58 der ÖNACE 2008) verschoben. Von dieser Änderung waren rund 160 Unternehmen betroffen.
 - Die Abteilung 37 (Rückgewinnung - Recycling) der ÖNACE 2003 bildet nun die Gruppe 38.3 der ÖNACE 2008. Dabei handelte es sich um ca. 30 Unternehmen.
 - Die Bauträger (vormals Klasse 70.11 der ÖNACE 2003, nunmehr Gruppe 41.1 der ÖNACE 2008) sind ab dem Berichtsjahr 2008 in den Produzierenden Bereich zugeordnet (ca. 140 Unternehmen).
 - Die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, die bisher bei der Herstellung der entsprechenden Waren bzw. Maschinen eingeordnet war, ist nun in einer eigenen Abteilung 33 (Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen) der ÖNACE 2008 zusammengefasst (ca. 200 Unternehmen).
 - Die Tätigkeiten der „Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstigen Entsorgung“ (Abteilung 90 der ÖNACE 2003) sowie der „Wasserversorgung“ (Abteilung 41 der ÖNACE 2003) sind nach der Klassifikationsrevision im neuen Abschnitt E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen) der ÖNACE 2008 zusammengefasst (ca. 300 Unternehmen).

⁹⁾ Einen detaillierten Überblick über die Änderungen der ÖNACE 2008 gegenüber der ÖNACE 2003 finden sich in der Publikation der STATISTIK AUSTRIA „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008; Band 1: Einführung, Grundstruktur, Erläuterungen“, S. 42 ff., Wien 2008.

- Die **Neuabgrenzung der Auskunftspflicht** (Anwendung einer Kombination von Beschäftigten- und Umsatzschwelle anstatt einer reinen Beschäftigtenschwelle) führte zusätzlich aufgrund von Fluktuationen zu Diskrepanzen in der Erhebungsmasse. Einheiten, die z.B. im Berichtsjahr 2007 aufgrund mangelnden Repräsentanzgrades mit einem Beschäftigtenstand von weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig waren, und auf Basis der aus dem Repräsentanzgrad 2008 resultierenden niedrigeren Beschäftigtenschwelle auch im Berichtsjahr 2008 meldepflichtig gewesen wären, mussten, da sie die Umsatzschwelle von einer Million Euro und mehr nicht erreichten, von ihrer Meldepflicht befreit werden.
- Zusätzliche Veränderungen ergaben sich aufgrund von **Klassifikationsänderungen** der schwerpunktmäßigen Tätigkeit aus dem Klassifikationsmitteilungs-Verfahren (KLM-Verfahren).
- Ein nicht unerheblicher Zuwachs von statistischen Einheiten ist auf die klassifikatorischen Änderungen im Sinne der Definitionen und **Regeln für die Klassifizierung von Einheiten**, die ihre Produktion auslagern (Verschiebung vom Dienstleistungsbereich in den Produzierenden Bereich im Falle sogenannter „Konverter“), zurückzuführen. In diesen Fällen wird nunmehr von der Prämisse ausgegangen, dass ein Auftrag gebendes Unternehmen Eigentümer des wichtigsten als Input verwendeten Materials (z.B. Stoffe und Knöpfe für die Herstellung von Bekleidung, Holz und Metallbeschläge zur Herstellung von Möbeln) ist und den gesamten Verarbeitungsprozess von einer anderen Einheit durchführen lässt. Somit ist der Auftraggeber auch Eigentümer des Outputs und ist in jene Unterklasse des Produzierenden Bereichs einzuordnen, die dem gesamten Verarbeitungsprozess entspricht.¹⁰⁾

Nichtsdestoweniger wurde versucht, identische Einheiten der Berichtsjahre 2007 und 2008 unter Verwendung der ÖNACE 2008 in ihren Veränderungen auf 2-Steller- bzw. 4-Steller-Ebene darzustellen. Jene Einheiten, die im Jahr 2007 erfasst wurden, jedoch im Jahr 2008 nicht mehr meldepflichtig waren, wurden gemäß der KLM entsprechend der ÖNACE 2008 zugeordnet und für die Ermittlung der Veränderungsraten in die Ergebnisse miteinbezogen. Somit ist die Basis zur Berechnung der Veränderungsraten durch die Codierung der Einheiten auf Mikroebene nach ÖNACE 2003 und ÖNACE 2008 gegeben.

Daten nach Unternehmen

In den *Tabellen 1a* (absolute Zahlen) und *1b* (Veränderungen zu den endgültigen Ergebnissen des Vorjahres) werden **Unternehmensdaten** des gesamten Produzierenden Bereichs nach ÖNACE-Abschnitten bzw. -Abteilungen sowie aggregierte Ergebnisse über den Sachgüterbereich und den Produzierenden Bereich ausgewiesen.

Den Merkmalsgruppen „Zahl der Unternehmen“ sowie „Unselbständig Beschäftigte“ liegt der Stichtag

¹⁰⁾ In der Regel sind diese Einheiten in der entsprechenden Unterklasse des Abschnittes C (Herstellung von Waren) der ÖNACE 2008 klassifiziert.

31.12.2008 zugrunde (**Bestandsdaten**). Die weiteren Merkmalsdaten, „Brutto-Verdienste“ und „Umsatz“, beziehen sich auf den Berichtszeitraum Jänner bis Dezember 2008 (**Verlaufsdaten**).

<Tabellen 1a und 1b einfügen>

Wie der *Tabelle 1a* entnommen werden kann, beschäftigten die zum Stichtag 31.12.2008 meldenden 11.540 Unternehmen (-5,7% gegenüber dem Vorjahr) des **Produzierenden Bereichs** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) insgesamt 766.441 unselbständig Beschäftigte (-0,5%); davon waren 486.178 oder rund zwei Drittel (63,4%) Arbeiter und Arbeiterinnen sowie gewerbliche Lehrlinge. An Brutto-Verdiensten wurden von diesen Unternehmen insgesamt 29,3 Mrd. € (+5,1%) aufgewendet, von denen 15,3 Mrd. € oder 52,2% auf Brutto-Löhne und -Entschädigungen für gewerbliche Lehrlinge entfielen. Die Unternehmen des Produzierenden Bereichs erzielten im Jahr 2008 Umsatzerlöse in der Höhe von 218,5 Mrd. €; davon entfielen mit 121,3 Mrd. € mehr als die Hälfte (55,5%) auf die Inlandsumsätze. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsätze um 11,2%, wobei die relative Steigerungsrate der Inlandsumsätze mit 15,5% jene der Auslandsumsätze (+6,2%) deutlich übertraf. Die Exportintensität, definiert als das Verhältnis des Auslandsumsatzes zum Gesamtumsatz, lag im Berichtsjahr 2008 bei 44,5% und war damit leicht niedriger als im Vorjahr (46,2%).

<Grafik 1 einfügen>

Die 6.530 Unternehmen des **Sachgüterbereichs** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008 - das entsprach einem Anteil von 56,6% an den Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs) - beschäftigten im gegenständlichen Berichtsjahr 587.987 (76,7%) unselbständig Beschäftigte; deren Brutto-Verdienste beliefen sich auf 23,0 Mrd. € (anteilig 78,3%). Mit 189,0 Mrd. € erzielten diese Einheiten rund sieben Achtel (86,5%) des im gesamten Produzierenden Bereich erwirtschafteten Umsatzes.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Produzierenden Bereich lag in den Bereichen „**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Herstellung von Waren**“ (Abschnitte B und C der ÖNACE 2008), in denen im Berichtsjahr 2008 mit 5.975 mehr als die Hälfte (51,8%) der Unternehmen des Produzierenden Bereichs tätig waren (*Grafik 1*). Diese erzielten mit fast drei Viertel (550.517 bzw. 71,8%) aller im Produzierenden Bereich tätigen unselbständig Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 157,7 Mrd. € (72,2%).

Im Bereich „**Energieversorgung**“ (Abschnitt D der ÖNACE 2008) waren im vorliegenden Erhebungsjahr 2,2% der Unternehmen tätig. Diese beschäftigten zwar nur 3,4% der unselbständig Beschäftigten, trugen aber mit 28,8 Mrd. € mehr als ein Achtel (13,2%) zum Gesamtumsatz bei.

Die „**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**“ (Abschnitt E der ÖNACE 2008) waren 2,6% der Unternehmen tätig, in denen 1,5% der gesamten unselbständig Beschäftigten arbeiteten. Diese erzielten 1,1% der gesamten Umsatzerlöse.

Die 5.010 Unternehmen des Abschnitts „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008), das entsprach einem Anteil

von 43,4%, erwirtschafteten mit 178.454 bzw. 23,3% der unselbständig Beschäftigten einen Umsatz von 29,5 Mrd. € (13,5%).

Die Branche mit dem wertmäßig höchsten **Umsatz** (ohne Berücksichtigung der aus Geheimhaltungsgründen nicht publizierbaren Branchen) war mit 28,8 Mrd. € die ÖNACE-Abteilung 35 (Energieversorgung), gefolgt von den Abteilungen 28 (Maschinenbau) mit 19,0 Mrd. €, 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 15,6 Mrd. €, 43 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) mit 13,2 Mrd. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 13,1 Mrd. €, 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) mit 13,0 Mrd. €, 25 (Herstellung von Metallerzeugnissen) mit 12,9 Mrd. € sowie 27 (Herstellung von elektronischen Ausrüstungen) mit 10,7 Mrd. €. Somit konnte diesen acht Wirtschaftsbereichen weit mehr als die Hälfte (126,3 Mrd. € bzw. 57,8%) der Umsatzerlöse des gesamten Produzierenden Bereichs zugerechnet werden.

Von den umsatzstärksten Branchen wurden in der Regel auch die meisten **unselbständig Beschäftigten** gemeldet. So beschäftigte die ÖNACE-Abteilung 43 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) mit 95.591 die meisten Arbeitnehmer. Somit war im Berichtsjahr 2008 jeder achte (12,5%) unselbständig Beschäftigte in dieser Wirtschaftsabteilung tätig. Es folgten die Abteilungen 28 (Maschinenbau, 70.037), 25 (Herstellung von Metallerzeugnissen, 64.195) und 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, 50.998).

Die Branche mit den größten **Umsatzzuwächsen** (*Tabelle 1b*) war mit 85,4% die ÖNACE-Abteilung 11 (Getränkeherstellung). Es folgten die Abteilungen 32 (Herstellung von sonstigen Waren) mit 30,4%, 35 (Energieversorgung) mit 30,0%, 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) mit 26,9% und 33 (Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen) mit 23,9%. Zuwachsraten über dem Gesamtdurchschnitt des Produzierenden Bereichs von 11,2% erzielten auch die Abteilungen 41 (Hochbau, +18,0%), 42 (Tiefbau, +15,3%), 30 (Sonstiger Fahrzeugbau, +15,2%) und 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, +13,7%).

Zu mehr oder weniger großen **Umsatzeinbußen** (ohne Berücksichtigung der aus Geheimhaltungsgründen nicht publizierbaren Branchen) kam es in den Abteilungen 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 13,8%, 26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen) mit 5,3%, 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen) mit 4,8%, 13 (Herstellung von Textilien) mit 4,7%, 16 (Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren - ohne Möbel) mit 3,2%, 31 (Herstellung von Möbeln) mit 2,7%, 14 (Herstellung von Bekleidung) mit 1,3% sowie 18 (Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern) mit 0,1%.

Angesichts der besonderen Bedeutung des **Bauwesens**, die sich einerseits aus ihrem relativ hohen Anteil an der Gesamtwirtschaft ergibt, andererseits aufgrund ihrer Indikatorrolle für das Wirtschaftsgeschehen, werden in

den *Tabellen 2a und 2b* adäquate Merkmalsdaten nach ÖNACE-Gruppen und -Klassen auf Unternehmensebene ausgewiesen. Erläuternd sei darauf hingewiesen, dass die vormalige Abteilung 45 der ÖNACE 2003 in der ÖNACE 2008 nunmehr auf drei Abteilungen (41 „Hochbau“, 42 „Tiefbau“ und 43 „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“) aufgegliedert wurde. Die Bezeichnungen für die einzelnen 3- und 4-Steller können der *Übersicht 2* entnommen werden.

<Übersicht 2 einfügen>

<Tabellen 2a und 2b einfügen>

In der Abteilung 43 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) waren im Berichtsjahr 2008 mit 3.580 fast drei Viertel (71,5%) der Bauunternehmen tätig. Diese Einheiten beschäftigten auch mehr als die Hälfte (95.591 bzw. 53,6%) der Arbeitnehmer und erzielten 44,8% (13,2 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dieser Bereich seinen Umsatz um 4,2% steigern, obgleich sowohl die Zahl der unselbständig Beschäftigten (-7,5%) als auch die der Unternehmen (-20,7%) abnahmen.

Die 1.144 Unternehmen des **Hochbaus** (Abteilung 41 der ÖNACE 2008) erwirtschafteten mit einem Anteil von 26,1% der unselbständig Beschäftigten mehr als ein Viertel der Umsatzerlöse (8,5 Mrd. € bzw. 28,9%). Der **Tiefbau** (Abteilung 42 der ÖNACE 2008) trug mit rund einem Fünftel der unselbständig Beschäftigten (36.358 bzw. 20,4%) ebenfalls mehr als ein Viertel (7,8 Mrd. € bzw. 26,3%) zum Gesamtumsatz bei. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich sowohl im Hochbau (+1,4% bzw. +18,0%) als auch im Tiefbau (+10,9% bzw. +15,3%) die Anzahl der Unternehmen bzw. die Umsatzerlöse.

Die drei großen und beherrschenden **Gruppen** des Bauwesens, ÖNACE-Gruppen 41.2 (Bau von Gebäuden), 43.2 (Bauinstallation) und 43.3 (Sonstiger Ausbau), konnten mit insgesamt 116.002 unselbständig Beschäftigten, das waren rund zwei Drittel (65,0%) aller im Bauwesen Tätigen, Umsatzerlöse in der Höhe von 17,1 Mrd. € erzielen. Dies entsprach einem Anteil von 57,9% aller im Bauwesen erzielten Umsatzerlöse.

Daten nach Betrieben

Auf **Betriebsebene** (vergleichbar mit der fachlichen Einheit) ist im Gegensatz zur Unternehmensebene eine Regionalisierung der Daten möglich. Darüber hinaus erfolgt auf dieser Ebene die Betrachtung der Merkmalsgruppen „Arbeitskosten“, „Arbeitsvolumen“, „Auftragseingänge“ und „Produktion“ für den Berichtszeitraum Jänner bis Dezember 2008 (**Verlaufsdaten**). Den Merkmalsgruppen bzw. Merkmalen „Zahl der Betriebe“, „Unselbständig Beschäftigte“ sowie „Auftragsbestände“ liegt der Stichtag 31.12.2008 zugrunde (**Bestandsdaten**).

<Tabellen 3a und 3b einfügen>

<Tabelle 4a und 4b einfügen>

Mit Stichtag 31.12.2008 meldeten 12.229 (-5,4% gegenüber 2007) im **Produzierenden Bereich** tätige **Betriebe**, darunter 5.138 Betriebe (-14,8%) von Unternehmen des Bauwesens, insgesamt 767.710 (-0,5%) **unselbständig Beschäftigte** (darunter im Bauwesen: 178.663 Beschäftigte bzw. -3,9%). Von den unselbständig Beschäftigten waren 487.343 (-2,5%) als Arbeiter und Arbeiterinnen sowie gewerbliche Lehrlinge (darunter im Bauwesen: 131.846 bzw. -5,6%) und 279.970 (+3,0%) als Angestellte und kaufmännische Lehrlinge (darunter im Bauwesen: 46.815 bzw. +1,1%) tätig (*Tabellen 3a und 3b*).

Den **Brutto-Verdiensten** von rund 29,4 Mrd. € und +5,1% gegenüber 2007 (darunter im Bauwesen: 6,4 Mrd. € bzw. +2,1%) stand ein geleistetes Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten im gesamten Produzierenden Bereich von 1.313,9 Mio. Arbeitsstunden (+0,6%) gegenüber (darunter im Bauwesen: 319,7 Mio. Stunden bzw. -2,6%). Dies entsprach einer **durchschnittlichen Wochenarbeitszeit** von 32,7 Stunden (im Bauwesen: 34,2 Stunden).

Die Aufwendungen für die **gesetzlichen Sozialbeiträge** der Arbeitgeber betragen für das Berichtsjahr 2008 rund 6,6 Mrd. € (darunter im Bauwesen: 1,4 Mrd. €). Dies entsprach einem Anteil von 22,5% (im Bauwesen: 22,8%) an den gesamten Brutto-Verdiensten. Für **freiwillige Sozialleistungen** wurden 182,1 Mio. € (darunter im Bauwesen: 16,5 Mio. €) aufgebracht, somit 0,6% der gesamten Brutto-Verdienste (im Bauwesen: 0,3%).

Wesentliche Indikatoren für die Abschätzung des zukünftigen Konjunkturverlaufs stellen die **Auftragsvolumina** dar. Diese wurden in ausgewählten Wirtschaftszweigen (Abteilungen bzw. Gruppen 13, 14, 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32.5, 33.2, 41, 42 und 43 der ÖNACE 2008) erhoben. An **Auftragseingängen** waren im Jahr 2008 insgesamt 113,3 Mrd. € (darunter im Bauwesen 24,6 Mrd. € bzw. +4,9%) zu verzeichnen. Das entsprach genau dem Vorjahresniveau. Zum Jahresende 2008 standen **Aufträge** in der Höhe von 41,2 Mrd. € zu Buche - im Vergleich zum Vorjahresstichtag ein Minus von 3,3% (darunter im Bauwesen 7,7 Mrd. € bzw. +3,8%). Insgesamt beruhten mit 25,1 Mrd. € mehr als drei Fünftel (60,9%) des Auftragsbestands auf Auslandsaufträgen. Im Bau (Abschnitt F der ÖNACE 2008) hingegen trug die Auslandsnachfrage weniger als ein Zehntel (9,9%) zum Auftragsbestand bei.

Die *Grafiken 2 und 3* verdeutlichen die **Verteilung der Auftragseingänge sowie der Auftragsbestände** nach (zusammengefassten) ÖNACE-Abschnitten für das Berichtsjahr 2008, getrennt nach den **Destinationen** Inlandsmarkt, Mitgliedstaaten in der Eurozone sowie Mitgliedstaaten, nicht in der Eurozone und Drittstaaten.

Die Eurozone umfasst dabei alle EU-Staaten, die der Europäischen Währungsunion beigetreten sind. Sie bestand im Jahr 2008 aus den EU-Mitgliedstaaten Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien und Zypern. Österreich wird -

obwohl zur Eurozone gehörend - unter dem Begriff „Inlandsmarkt“ ausgewiesen

Die Nicht-Eurozone beinhaltet alle nicht der Eurozone zugehörigen EU-Staaten plus Drittstaaten.

<Grafiken 2 und 3 einfügen>

Mit 48,7 Mrd. € stammten im Jahr 2008 lediglich zwei Fünftel (43,0%) der Auftragseingänge des gesamten **Produzierenden Bereichs** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) aus dem Inland. Von den Auftragseingängen aus dem Ausland entfielen mit 41,9 Mrd. € rund zwei Drittel (64,9%) auf die Mitgliedstaaten der Eurozone und mit 22,7 Mrd. € rund ein Drittel (35,1%) auf die EU-Mitgliedstaaten außerhalb der Eurozone sowie Drittstaaten.

Den inländischen Auftragsbeständen in der Höhe von 16,1 Mrd. € standen Ende 2008 Aufträge aus der Eurozone von 13,7 Mrd. € und aus der Nicht-Eurozone von 11,4 Mrd. € gegenüber.

In den Bereichen „**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Herstellung von Waren**“ (Abschnitte B und C der ÖNACE 2008) kamen lediglich mehr als ein Viertel (25,4 Mrd. € bzw. 28,7%) der Auftragseingänge vom Inlandsmarkt, aber fast die Hälfte (40,9 Mrd. € bzw. 46,2%) aus der Eurozone.

Die inländischen Auftragsbestände betragen 9,2 Mrd. €, jene aus EU-Mitgliedstaaten in der Eurozone 13,1 Mrd. € bzw. aus Mitgliedstaaten außerhalb der Eurozone und Drittstaaten 11,3 Mrd. €.

Im **Bau** (Abschnitt F der ÖNACE 2008) stammte traditionell ein Großteil der Auftragseingänge (23,3 Mrd. € bzw. 94,7%) und Auftragsbestände (7,0 Mrd. € bzw. 90,1%) vom heimischen Markt.

Hinsichtlich der **Produktionsdaten** muss darauf hingewiesen werden, dass diesen (wie auch den anderen) Ergebnissen der sogenannte „**Aktivitätsansatz**“ zugrunde liegt. Dieser geht davon aus, dass Merkmalsgruppen nach den Erhebungseinheiten „Unternehmen“ und „Betrieb“ in Verbindung mit der schwerpunktmäßigen Aktivität derselben dargestellt werden. Somit werden beim Aktivitätsansatz auch die Nebentätigkeiten dieser Meldeeinheiten in den darzustellenden Ergebnissen subsummiert, womit auch marktwirksame (fakturierte) Dienstleistungen, wie z.B. Handelsumsätze, erfasst sind. Dies bedeutet, dass hier alle von den betrachteten und von ihrer wirtschaftlichen Aktivität als gleich klassifizierten Meldeeinheiten erbrachten Produktionen und Leistungen - unabhängig von ihrer eigentlichen Güterklassifikation - zusammengefasst werden.

Die im gesamten Produzierenden Bereich auf dem **Markt abgesetzten Güter und Leistungen (abgesetzte Produktion)** des Jahres 2008 repräsentierten einen Wert von 215,5 Mrd. €. Das entsprach einem Absatzplus von 11,5% gegenüber dem Vorjahr.

Den höchsten Wert der abgesetzten Produktion (ohne Berücksichtigung der aus Geheimhaltungsgründen nicht publizierbaren Branchen) erzielte mit 27,6 Mrd. € die ÖNACE-Abteilung 35 (Energieversorgung), gefolgt von

den Abteilungen 28 (Maschinenbau) mit 18,3 Mrd. €, 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 15,5 Mrd. €, 43 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) mit 13,3 Mrd. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) und 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) mit je 12,9 Mrd. €, 25 (Herstellung von Metallerzeugnissen) mit 12,7 Mrd. € sowie 27 (Herstellung von elektronischen Ausrüstungen) mit 10,2 Mrd. €. Damit entfielen auf diese acht Wirtschaftszweige weit mehr als die Hälfte (123,3 Mrd. € bzw. 57,2%) der gesamten abgesetzten Produktion des Produzierenden Bereichs.

Mehr als 5 Mrd. € an abgesetzter Produktion verzeichneten die Abteilungen 41 (Hochbau) mit 9,6 Mrd. €, 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) mit 9,3 Mrd. €, 20 (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) mit 6,9 Mrd. €, 23 (Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden) mit 6,8 Mrd. €, 16 (Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren - ohne Möbel) mit 6,7 Mrd. €, 42 (Tiefbau) mit 6,6 Mrd. €, 17 (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus) mit 6,1 Mrd. € sowie 22 (Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren) mit 5,7 Mrd. €.

Bei näherer Analyse der Entwicklung der abgesetzten Produktion zeigte sich auch im Jahr 2008 der weiter anhaltende positive Trend nicht unbedingt in allen Wirtschaftsbereichen gleichermaßen. Während die Abteilungen 11 (Getränkeherstellung) mit 75,3%, 35 (Energieversorgung) mit 30,0%, 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) mit 27,2%, 32 (Herstellung von sonstigen Waren) mit 26,6%, 33 (Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen) mit 19,8%, 42 (Tiefbau) mit 18,0%, 30 (Sonstiger Fahrzeugbau) mit 16,0%, 41 (Hochbau) mit 15,8%, 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) mit 14,0% sowie 20 (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) mit 11,9% über dem Gesamtdurchschnitt des Produzierenden Bereichs (+11,5%) liegende **Zuwachsraten** aufwies, musste in den Abteilungen 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, -13,4%), 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen, -4,9%), 13 (Herstellung von Textilien, -4,6%), 26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, -3,8%), 31 (Herstellung von Möbeln, -3,1%), 16 (Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren - ohne Möbel, -3,0%) und 14 (Herstellung von Bekleidung, -2,4%) ein mehr oder minder empfindlicher **Rückgang** verzeichnet werden.

<Grafik 4 einfügen>

Grafik 4 zeigt die prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 auf Betriebsebene. Wie auf Unternehmensebene lag auch auf Betriebsebene der Schwerpunkt der Aktivitäten im Produzierenden Bereich in den Bereichen „**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Herstellung von Waren**“ (Abschnitte B und C der ÖNACE 2008). Auch hier waren mit 6.476 mehr als die Hälfte (53,0%) der Betriebe tätig, in denen mit 553.058 fast drei Viertel (72,0%) der unselbständig Beschäftigten arbeiteten, die an Arbeitsleistung 935,7 Mio. Stunden (71,2%) erbrachten. Die Brutto-Verdienste betrugen 21,3 Mrd. € (72,5%). Diese beiden Abschnitte setzten mit 155,7 Mrd. € auch fast drei Viertel (72,3%)

der gesamten Produktion ab.

Der Bereich „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008) stellte mit 5.138 rund zwei Fünftel (42,0%) der Betriebe. In diesen waren auch rund ein Viertel (178.663 bzw. 23,3%) der unselbständig Beschäftigten tätig. Der Anteil an der abgesetzten Produktion lag bei rund einem Siebentel (29,5 Mrd. € bzw. 13,7%).

Obwohl nur 299 bzw. 2,4% der Betriebe dem Bereich „**Energieversorgung**“ (Abschnitt D der ÖNACE 2008) zugerechnet werden konnten, erwirtschafteten diese rund ein Achtel (27,6 Mrd. € bzw. 12,8%) der abgesetzten Produktion.

Daten nach Bundesländern

Für die regionale Aufgliederung der Ergebnisse ist der **Betriebsstandort** der Meldeeinheit maßgeblich, unabhängig von einem allenfalls in einem anderen Bundesland angesiedelten Unternehmenssitz bzw. einer Zentralverwaltung. Zusammengefasst ergeben die *Tabellen 5a und 5b* für die **Bestandsdaten** „Zahl der Betriebe“, „Unselbständig Beschäftigte“ und „Auftragsbestände“ sowie für die **Bewegungsdaten** „Arbeitskosten“, „Arbeitsvolumen“, „Auftragseingänge“ und „Produktion“ ein regionales Strukturbild für den **Sachgüterbereich** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) sowie den **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008). In den *Tabellen 6a und 6b* wird das **Bauwesen** (Abschnitt F der ÖNACE 2008) - als sehr wichtiger Bereich der heimischen Wirtschaft - getrennt ausgewiesen. Die prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Bundesländerebene (NUTS 2) kann *Grafik 5* entnommen werden.

<Tabellen 5a und 5b einfügen>

<Grafik 5 einfügen>

Gemessen an der Gesamtzahl der am 31.12.2008 meldenden Betriebe des Produzierenden Bereichs (12.229) und dem von ihren 767.710 unselbständig Beschäftigten erzielten abgesetzten Produktionswert in der Höhe von 215,5 Mrd. € ergaben sich bei der Betrachtung der Jahresergebnisse für den **Produzierenden Bereich** folgende regionale Schwerpunkte:

Oberösterreich erwirtschaftete mit einem Anteil von 20,8% der meldenden Betriebe (2.547) fast ein Viertel (49,4 Mrd. € bzw. 22,9%) der gesamten abgesetzten Produktion Österreichs, gefolgt von Niederösterreich mit knapp einem Fünftel (18,0%) der Betriebe und einem Fünftel (19,9%) der abgesetzten Produktion, der Steiermark mit 14,9% der Betriebe und 15,1% der abgesetzten Produktion und Wien mit 12,3% aller österreichischen Betriebe und 16,9% der abgesetzten Produktion. Dabei waren in Oberösterreich rund ein Viertel (24,6%), in Niederösterreich und in der Steiermark je rund ein Sechstel (16,8% bzw. 16,3%) und in Wien rund ein Achtel (13,0%) aller österreichischen unselbständig Beschäftigten des Produzierenden Bereichs

tätig.

Die **Brutto-Verdienste** für die 189.207 unselbständig Beschäftigten in Oberösterreich beliefen sich auf 7,1 Mrd. €. Dies entsprach rund einem Viertel (24,2%) der gesamten Brutto-Verdienste Österreichs. Es folgten Niederösterreich mit 4,8 Mrd. € (16,3%), die Steiermark mit 4,7 Mrd. € (16,0%) und Wien mit 4,5 Mrd. € (15,3%).

Die mit Abstand höchsten **Brutto-Verdienste pro unselbständig Beschäftigten** wurden mit rund 44.840 € in Wien bezahlt. Mit rund 38.340 € pro unselbständig Beschäftigten lag Vorarlberg an zweiter Stelle und somit knapp über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt von rund 38.270 €. Es folgten Salzburg mit 37.910 €, Kärnten mit 37.840 €, Oberösterreich mit rund 37.650 €, die Steiermark mit 37.470 €, Niederösterreich mit 37.040 € und Tirol mit 36.270 €. Die mit Abstand niedrigsten Brutto-Verdienste pro unselbständig Beschäftigten wurden mit rund 31.660 € im Burgenland ausgewiesen.

Auch auf Bundesländerebene stellen die Variablen „**Auftragseingänge**“ sowie „**Auftragsbestände**“ wesentliche Indikatoren für die Abschätzung des zukünftigen regionalen Konjunkturverlaufs dar.

Im Hinblick auf die anteiligen **Auftragseingänge** - gemessen an den Österreich-Ergebnissen von 113,3 Mrd. € - ergab sich folgende Rangfolge: Oberösterreich erzielte einen Anteil von 28,3%, die Steiermark 19,9%, Niederösterreich 16,0% und Wien 12,4%.

Gegenüber dem Vorjahr konnten Vorarlberg, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich ihre Auftragseingänge steigern (+11,5%, +3,1%, +2,2% bzw. +1,2%) steigern. In den übrigen Bundesländern war ein Rückgang der Auftragseingänge zu beobachten.

Bei der Betrachtung der **Auftragsbestände**, die am 31.12.2008 insgesamt 41,2 Mrd. € betragen, zeigte sich folgendes regionales Bild der Auftragssituation in Österreichs Betrieben: Mit 10,9 Mrd. € und somit einem Anteil von mehr als einem Viertel (26,4%) an den gesamten Auftragsbeständen lag Wien an erster Stelle, gefolgt von der Steiermark und Oberösterreich mit Anteilen von 23,7% bzw. 20,4%.

Gegenüber dem Vorjahr konnte vor allem das Burgenland (+37,8%) seine Auftragsbestände stark ausbauen. Positive Wachstumsraten waren auch in Kärnten (+3,0%), der Steiermark (+2,0%), Wien (+1,9%) und Vorarlberg (+1,4%) zu beobachten. Insgesamt sank aber der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres um 3,3%, wobei vor allem die Bundesländer Niederösterreich (-18,9%), Salzburg (-14,6%) und Tirol (-9,6%) mehr oder weniger massive Rückgänge hinnehmen mussten.

Die 7.091 Betriebe (+2,8% gegenüber dem Vorjahr) des **Sachgüterbereichs** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) erzielten einen abgesetzten Produktionswert von 186,0 Mrd. € (+11,6%). Die 589.047 unselbständig Beschäftigten (+0,5%) leisteten im Berichtsjahr 2008 rund 994,2 Mio. Arbeitsstunden (+1,7%). Die Brutto-Verdienste schlugen sich mit 23,0 Mrd. € (+6,0%) zu Buche. Die Auftragseingänge betragen 88,7 Mrd. € (-

1,3%), wovon mit 25,4 Mrd. € weniger als ein Drittel (28,7%) aus dem Inland stammte. Am 31.12.2008 verzeichneten die österreichischen Betriebe des Sachgüterbereichs Auftragsbestände in der Höhe von 33,5 Mrd. € (-4,8%), die in weiterer Folge die Anfangsbestände des Jahres 2009 bildeten.

Auch im Sachgüterbereich wurden in Oberösterreich mit 23,1%, Niederösterreich mit 18,1%, der Steiermark mit 15,7% und Wien mit 9,0% die meisten Produktionsbetriebe mit den größten Beschäftigtenanteilen (Oberösterreich 25,5%, Steiermark 17,3%, Niederösterreich 16,9% und Wien 11,5%) ermittelt. Mit 43,1 Mrd. € und somit einem Anteil von 23,2% konnten die oberösterreichischen Betriebe der Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008 den höchsten abgesetzten Produktionswert erzielen, gefolgt von den Betrieben in Niederösterreich mit 38,3 Mrd. € (20,6%), Wien mit 29,9 Mrd. € (16,1%) und der Steiermark mit 28,9 Mrd. € (15,5%). Die höchsten Auftragseingänge verzeichneten mit 26,4 Mrd. € bzw. 19,5 Mrd. € Oberösterreich und die Steiermark, die höchsten Auftragsbestände per Ultimo Dezember 2008 die Steiermark (9,1 Mrd. €) und Wien (8,0 Mrd. €).

Die 5.138 Betriebe (-14,8% gegenüber dem Vorjahr) des Bereichs „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008) erzielten mit ihren 178.663 unselbständig Beschäftigten (-3,9%) eine abgesetzte Produktion in der Höhe von 29,5 Mrd. € (+10,7%). Die Brutto-Verdienste für die 319,7 Mio. geleisteten Arbeitsstunden (-2,6%) betrugen 6,4 Mrd. € (+2,1%).

Gemessen an den insgesamt erhobenen Betrieben der Baubranche lag Niederösterreich mit 919 Einheiten und somit einem Anteil von 17,9% an erster Stelle, gefolgt von Oberösterreich und Wien mit Anteilen von 17,7% bzw. 16,8%. Mit 39.037 und somit einem Anteil von rund einem Fünftel (21,8%) waren die meisten unselbständig Beschäftigten in den oberösterreichischen Baubetrieben tätig, die mit 68,3 Mio. auch die meisten Arbeitsstunden leisteten. In Wien und Niederösterreich waren 32.406 (18,1%) bzw. 29.949 (16,8%) Personen in diesem Bereich beschäftigt. Die höchsten Werte der abgesetzten Produktion wurden mit 6,4 Mrd. € bzw. 6,3 Mrd. € in Wien und Oberösterreich erzielt. Das entsprach einem Anteil von je mehr als einem Fünftel (21,8% bzw. 21,3%) der gesamten im Bauwesen abgesetzten Produktion. Es folgten Niederösterreich und die Steiermark, die einen abgesetzten Produktionswert von 4,7 Mrd. € bzw. 3,6 Mrd. € (15,9% bzw. 12,2%) aufwiesen.

(Öffentliche) Auftragseingänge und Auftragsbestände im Bau

Im Bereich „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008) erfüllt das **öffentliche Auftragswesen** seit jeher eine zentrale Rolle als konjunktureller Impulsgeber. Mit 4,4 Mrd. € stammte 2008 mehr als ein Sechstel (17,9%) aller Auftragseingänge von der öffentlichen Hand. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs der **öffentlichen Auftragseingänge** im Bauwesen um 6,7%, der im Wesentlichen auf die Entwicklung in den ÖNACE-Abteilungen 41 (Hochbau, +18,2%) und 42 (Tiefbau, +4,0%) zurückzuführen war (*Tabellen 4a und 4b*).

Das verstärkte Engagement der öffentlichen Hand im Bauwesen war jedoch nicht in allen **Bundesländern** gleichermaßen feststellbar (*Tabellen 6a und 6b*). So profitierten im Berichtsjahr 2008 vor allem Salzburg (+44,0%) und Niederösterreich (+34,1%) von der Funktion des öffentlichen Sektors als konjunktureller Impulsgeber. Einen teils erheblichen Anstieg an öffentlichen Aufträgen verzeichneten auch das Burgenland (+24,0%), die Steiermark (+14,7%), Vorarlberg (+10,0%) und Oberösterreich (+3,4%), während Wien (-11,5%), Kärnten (-9,0%) und Tirol (-6,1%) eine zum Teil nicht unbeträchtliche Verminderung der öffentlichen Auftragseingänge hinnehmen mussten.

Die **inländischen Auftragseingänge** (öffentliche und private Aufträge), deren Anteil im vorliegenden Berichtsjahr 94,7% an den gesamten Auftragseingängen in diesem Bereich betrug, stiegen im Vorjahresvergleich um 5,9% auf 23,3 Mrd. €.

Im regionalen Vergleich wiesen das Burgenland mit 10,9%, Vorarlberg mit 10,6%, Oberösterreich mit 10,3% und Salzburg mit 10,1% die höchsten Steigerungsraten auf. Positive und über dem Österreichdurchschnitt von 5,9% liegende Zuwachsraten verzeichneten auch die Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Tirol, deren heimische Auftragseingänge sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2%, 8,0% bzw. 7,8% erhöhten. Lediglich in Wien und in Kärnten gingen die inländischen Auftragseingänge - wenn auch nur geringfügig - zurück (je -2,9%).

Die Erhöhung der inländischen Auftragseingänge spiegelte sich auch in der Erhöhung der **inländischen Auftragsbestände** um 5,9% gegenüber dem Jahr 2007 wider.

Zweistellige Zuwachsraten in den Beständen per 31.12.2008 waren mit 39,7% in Salzburg, mit 34,2% im Burgenland und mit 10,1% in Oberösterreich zu beobachten. Eine Verringerung der inländischen Auftragseingänge mussten hingegen Tirol (-18,0%) und Niederösterreich (-7,7%) hinnehmen.

< **Tabelle 6a und 6b** >

Veröffentlichungen

- Neben dem vorliegenden Beitrag stehen die **vorläufigen Hauptergebnisse** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 auch in der kostenpflichtigen **Datenbank ISIS** der STATISTIK AUSTRIA in der tiefstmöglichen Gliederung für Abfragen zur Verfügung.
- Die wichtigsten Hauptergebnisse sind kostenlos auf der Homepage der STATISTIK AUSTRIA bereitgestellt: www.statistik.at > Statistiken > Produktion und Bauwesen > Konjunkturdaten > Absolutdaten. Hier stehen die Daten auch in Form der „**Firmennachrichten**“ und „**Schnellberichte**“ für Downloads zur Verfügung.
- Die **endgültigen detaillierten Ergebnisse** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008, insbesondere über die umfangreiche Güterproduktion, können ab Herbst 2009 entweder der Datenbank

ISIS der STATISTIK AUSTRIA oder aber den Bänden 1 und 2 der **Publikation** „Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008“ entnommen werden. Die wichtigsten Hauptergebnisse werden zu dieser Zeit auch kostenlos auf der **Homepage** der STATISTIK AUSTRIA unter der oben angeführten Internetadresse veröffentlicht.

Summary

This article deals with the preliminary main results of enterprises and establishments at 2-digit level of ÖNACE 2008 of the EU-harmonized short-term statistics in industries and construction (sections B to F of ÖNACE 2008) for the reference year 2008, whereas the results of the establishments are available for Austria as a whole and separately for each province (NUTS 2 level). Therefore, it is the first publication of cumulative short-term statistics data of industries and construction basing on the new national statistical classification of activities - ÖNACE 2008 - instead of the ÖNACE 2003, valid until the reference year 2007 (and resulting thereof, the recoding of statistical units in the business register).

It should be taken into account that the items number of enterprises, number of establishments, employees and unfilled orders refer to the fixed day of 31 December 2008, whereas the main figures concerning earnings, volume of work, turnover, orders received and production are published as annual results.

In 2008, 11 540 enterprises of industries and construction with about 766 000 employees achieved a total turnover of EUR 218.5 billion; the share of export turnover was 44.5 per cent.

About 768 000 employees in the 12 229 establishments of sections B to F of ÖNACE 2008 worked 1 313.9 million hours and received a total gross income (wages, salaries, compensations and extra payments) of EUR 29.4 billion. On 31 December unfilled orders stood at EUR 41.2 billion. The value of the production sold amounted to EUR 215.5 billion.